300 Jahre Kirche Krinau

Infotafel Eins: Chronologie

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Mittleres Toggenburg

kirche krinau 300 jahre

1531 Die Reformation macht Krinau reformiert: Nur noch eine geringe Zahl katholischer Familien lebt dort. Die Reformierten gehören zur Kirche Bütschwil. Bereits im Jahr 1510 kauft sich Krinau von «Feudallasten» frei. Damit sind Abgaben an eine Herrschaft gemeint. Krinau übt auch die niedere Gerichtsbarkeit aus.

1531 Nach der Reformation und Zwinglis Tod 1531 wird das Toggenburg konfessionell gemischt. Von Lichtensteig thuraufwärts gilt es als reformiert, talabwärts als katholisch. Da das Toggenburg seit 1468 dem Fürstabt in St.Gallen gehört, gibt es regelmässig Spannungen zwischen Landbevölkerung und fürstäbtischen Leuten. Einer kleineren katholischen Oberschicht steht eine grössere reformierte Mittel- und Unterschicht gegenüber.
Auch die Reformation ist unter anderem ein Aufstand gegenüber dem Fürstabt. 1621 kommt es zudem im Rahmen von fürstäbtischer Herrschaft und protestantischem Widerstand zu einem Mord.

1712 Der Zwölferkrieg oder Toggenburgerkrieg dauert vom 12. April bis 11. August. Er ist ein Religionskrieg zwischen den katholischen und reformierten Ständen. Zugleich ist es ein Aufstand der reformierten Toggenburger gegen den Fürstabt. Auslöser war die Weigerung der reformierten Wattwiler, auf Befehl des Fürstabtes am Bau einer Strasse über den Ricken in Fronarbeit mitzuwirken.

1724 Der Zwölferkrieg dürfte zum Entschluss der Krinauer geführt haben, sich kirchlich vom katholisch geprägten Bütschwil zu lösen und eine eigene Kirche zu bauen. Im Sommer 1723 werden dafür Steine gesprengt, im Frühling 1724 wird weiter gearbeitet und «am Sonntag nach dem Lorenzentag» eingeweiht. Das neue Gotteshaus gilt als «Saalkirche mit barockem Habitus». Als erster Pfarrer amtet Johannes Bullinger aus Zürich, er wohnt bis zum Bau des Pfarrhauses 1729 in der Gruben. Hinter dem Bau der Kirche stehen 37 reformierte Familien.

1736 Eine unentgeltliche Schule wird eingerichtet, zunächst eine Winterschule. Ulrich Bräker (1735-1798) besucht sie.

1752 An Heiligabend wird Ulrich Bräker zusammen mit einem zweiten Buben im Rahmen der kirchlichen Unterweisung der Gemeinde vorgestellt. Sie werden dabei zu religiösen Themen befragt. Weil sein Kamerad kaum etwas sagt, muss Bräker «von zwei bis fünf Uhr fast aneinander antworten». Bräker wird in Krinau konfirmiert.

1761 Die Kirche bekommt den heutigen Turm. Das bisherige kleine Türmchen auf dem «Gewölb» der Kirche war nicht zweckmässig. Es wankte bei starkem Wind und verursachte dadurch Risse in der Kirchenmauer.

1775 Mit dem Kirchenbau wollte Krinau eine eigene Kirchgemeinde werden. Die Abkurung von Bütschwil war aber erst im Jahr 1775 möglich. 1789 hat Krinau 180 Einwohner.

1803 Krinau wird bei der Gründung des Kantons St.Gallen eigenständige Gemeinde und bleibt dies bis zum Zusammenschluss mit Wattwil 2013. Krinau ist die kleinste Gemeinde des Kantons.

1812 Die erste Orgel wird in der Kirche eingebaut.

1824 Zum 100-Jahre-Kirchenjubiläum verfasst Pfarrer Johann Heinrich Weber die Schrift «Historische Denkwürdigkeiten der Gemeinde Krinau».

1828 Bau des ersten Schulhauses.

1844 Gründung der Volksbibliothek, eine der ersten des Tals.

1816 und 1817 Hungerjahre im Toggenburg. 1817 sterben in Krinau 19 Personen, acht werden geboren.

1851 Gründung des Männerchors.

1861 Gründung des Frauenvereins.

1868 – 1870 Die Bahnlinie von Wil nach Ebnat-Kappel wird eröffnet, die Strasse von Lichtensteig nach Krinau und die Fabrik im Feldmoos gebaut. Um 1870 gibt es im Toggenburg rund 120 Textilbetriebe (inklusive Färbereien). Im 18. und 19. Jahrhundert stehen auch in Krinau Hand- und Buntweberei in Blüte. 1850 hat Krinau 452 Einwohner.

1889 18. August: Einweihung der Orgel, die heute in Betrieb ist. Sie ist eine der wenigen historischen romantischen Orgeln im Toggenburg. Orgelbauer ist Max Klingler, Rorschacherberg.

1910 Die Bahnlinie Romanshorn-St.Gallen-Wattwil-Uznach nimmt am 3. Oktober den fahrplanmässigen Betrieb auf.

1924 Der Toggenburger Kirchenbote berichtet: «Sonntag, den 10. August war es uns vergönnt, die so seltene Feier des Kirchen-Jubiläums zu begehen zum 200jährigen Bestand unserer Kirche.» Die Schrift «Historische Denkwürdigkeiten» wird um das vergangene Jahrhundert ergänzt.

1999 Das 275jährige Jubiläum der Kirche wird im grossen Stil gefeiert. Unter anderem gibt es eine Neuauflage der «Historischen Denkwürdigkeiten», einen Festgottesdienst und einen Umzug durch das Dorf.

2003 Am 30. Juni tagt die Synode, das kantonale Kirchenparlament, im Festzelt in der Gruben. Die 180 Synodalen bekommen ein Tischset mit dem Aufdruck «Das Erbe bewähren».

2011 «Krinau, das gallische Dorf im Toggenburg» titelt das Toggenburger Tagblatt. Grund ist die Ablehnung der Fusion der Kirchgemeinde mit Wattwil und Lichtensteig am 27. April. Es ist bereits die zweite Abstimmung: Am 27. März hat sich eine Pattsituation ergeben.

2014 Am 12. Oktober findet ein Festgottesdienst nach der Innenrenovation statt. Am selben Tag findet auch das vom Verein Krinau aktiv lancierte Fest «500 Jahre Krinau» zur Freiheitgeschichte von Krinau statt.

2016 Auf Beschluss der Synode bekommen nur noch Gemeinden mit mindestens 1000 Mitgliedern Finanzausgleichsgelder. Resultat ist die Fusion kleiner Gemeinden. Krinau gehört neu mit Wattwil und Lichtensteig zur Kirchgemeinde Mittleres Toggenburg.

2024 Das Jubiläum 300 Jahre Kirche Krinau wird mit sieben Anlässen gefeiert.